

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
English Summary	13
Social Concepts in Gambling – Towards a Theory and Practice of Dialogical Prevention	13
Vorwort	19
Vorwort des Verfassers	20
Einführung: Prävention als Prozess und Glücksspielsucht als Problem	23
Problembelastung durch Glücksspielteilnahme in Deutschland	24
Abstinenz, Kontrolle und die strukturelle Problematik dialogischer Prävention	29
Risiko, Gefahr und die menschliche Suche nach Bewährung	32
Methodischer Zugang: Daten, Praxis und reflexive Position	37
Sozialkonzept	42
Sozialkonzept im gesellschaftlichen Spannungsfeld	43
Spannungsfelder: Psychologische und musikalische Aspekte von Ambivalenz	44
Sozialkonzept in Leitmotiven: Glücksspiel, Risiko, Geld und staatliche Kontrolle	45
Sozialkonzept in Leitmotiven – Teil II: Der vulnerable Konsument und die Sucht. Schutzbedürfnis, Autonomie, Kontrolle	47
Sozialkonzept in Leitmotiven – Teil III: Der Suchtbegriff - eine erste Annäherung	55
Drei Perspektiven – Thematisches Material in der Durchführung und Entwicklung	58
Sozialkonzept in Grundbegriffen I – Glücksspiel, Zufall und zentraler Grenzwertsatz	64
Sozialkonzept in Grundbegriffen II – Sprache und die Entstehung des Suchtbegriffs	65
Sozialkonzept in Grundbegriffen III – Kulturgeschichte von Abhängigkeit und Sucht	69
Sucht als alltagspsychologischer Begriff und klinische Diagnosekriterien	72
Diagnosen und Kategorien – Das DSM-5	75
Entstehung und Verlauf der Glücksspielstörung als Verhaltenssucht – Alltagspsychologie, Wissen, Modelle	82
Das Anreiz-Sensitivierungs-Modell der Suchtentstehung	83
Implikationen des Anreiz-Sensitivierungs-Modells für Prävention im Glücksspiel	85
Implikationen für die Verbindung von DSM-5 und klinischer Praxis	86
Unterschiede: Glücksspielteilnehmer - und Glücksspiele - sind nicht alle gleich	88
Praxiseinsichten – Spiel motive und Gästestruktur	92
Schlussfolgerungen für die Praxis – Sozialkonzepte und Prävention	94
Die Aufgabe des Sozialkonzepts: Rechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen	94
Kernthemen: Früherkennung, Frühintervention, Intervention und Handlungskompetenzen	96
Begrifflichkeiten und Konzepte – Prävention, Spielerschutz, Responsible Gambling	97
Form und Inhalt von Sozialkonzepten – Konzepte, Begriffe, Strukturen	99
5 Grundgedanken zum Sozialkonzept	103
Sozialkonzepte und Setting-Orientierte Prävention	104

Früherkennung	106
Unterscheidung von A-Kriterien und B-Kriterien	107
Automatenspiel in Spielhallen: Die Checkliste zur Verhaltensbeobachtung	109
Früherkennung im Bereich von Sportwetten	116
Früherkennung im Bereich der Spielbanken am Beispiel der Schweizer Kasinos	126
Früherkennung von Vulnerabilität und die Bedeutung kognitiver Variablen	133
Spielen im Dialog – Gespräche im Sozialkonzept	140
Alltägliche Kommunikation im Spielbetrieb und das Sozialkonzept	142
Gesprächsformen im Sozialkonzept	152
Spezifische Gesprächsformen im Sozialkonzept	154
Unterscheidung von Anlass, Inhalt und Ergebnis von Gesprächen	154
Grund / Anlass / Motivation des Gesprächs	154
Inhalte von Gesprächen	157
Gespräche im Sozialkonzept: Inhalte, Ergebnisse und ihre systematische Funktion	158
Ergebnisse von Gesprächen – Einschätzungen und Maßnahmen	160
Maßnahmen des Sozialkonzepts	161
Informationsmaßnahmen	161
Kurzintervention, Spielunterbrechung und Selbstlimitierung	162
Selbstlimitierungsmaßnahmen	164
Systematik von Selbstlimitierungs-Maßnahmen	164
Frühinterventionen und Maßnahmen zur Unterstützung der Selbstkontrolle	165
Interventionen: Ausschluss vom Spiel und Vermittlung in Beratung und Hilfe	165
Rahmenbedingungen und Voraussetzungen der Fremdsperre	167
Zusammenfassende Einordnung der Sozialkonzeptmaßnahmen	168
Abschließende Betrachtungen zum Sozialkonzept	169
Präventionsschulungen – „Operationen am offenen Bewußtsein“	171
Hauptaufgabe von Präventionsschulungen: Motivation	171
Grundlagen: Die Bedeutung emotionaler Einbindung für Motivation und Lernwirksamkeit	172
Die Rolle des Trainers / der Trainerin	174
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	177
Ein Wort über den „idealen Trainer“ / die „ideale Trainerin“	180
Ein Plädoyer – Einleitung	181
These 1 – Der ideale Trainer hat „Stallgeruch“ im Glücksspiel / oder: Interessenkonflikt Nr. 1	181
These 2 – Der ideale Trainer ist ein Vertreter der Suchthilfe / oder: Interessenkonflikt Nr. 2	183
These 3 – Der ideale Trainer ist wissenschaftlich qualifiziert / oder: Interessenkonflikt Nr. 3	186
These 4 – Der ideale Trainer ist Schauspieler und Entertainer / oder Interessenkonflikt Nr. 4	187
Ein Plädoyer – Die Fortsetzung	189

Präventionsschulungen sind der Schlüssel zum Sozialkonzept	191
Ein objektives Qualitätskriterium von Präventionsschulungen	191
Noch ein - sehr dicker - Elefant im Raum: Rollenspiele zwischen Ablehnung und didaktischer Notwendigkeit	193
Lösungsstrategien für die Praxis : Strukturierte Rollenspiele statt freier Improvisation	198
Präventionsschulungen und Sozialkonzepte – Schlussbetrachtung und Quintessenz	201
Sozialkonzept: Evaluation und datenbasierte Theoriebildung in der Praxis	202
10 Jahre Sozialkonzeptdaten aus 1.450 verschiedenen Spielhallenstandorten	204
Grundlagen: Zur Unterscheidung von Querschnittsdaten und Längsschnittdaten	208
I. Früherkennung	211
1.1. Querschnittsdaten zur Früherkennung 2015-2022	211
1.1.1. Anzahl der im Rahmen der Früherkennung erfassten Personen 2015-2022	212
1.1.2. Anzahl der Personen mit Hinweisen auf ein Spielproblem (2015-2022)	213
1.1.3. Hinweise auf ein Spielproblem : B-Kriterien als Gesprächsanlass (2015-2022)	213
1.1.4. Hinweise auf private, finanzielle, oder berufliche Probleme (2015-2022)	214
1.1.5. Wunsch nach Spielersperre / Hausverbot (2015-2022)	214
1.2. Längsschnittanalysen zur Früherkennung 2015 - 2019	214
1.2.1. Längsschnittanalyse – Anzahl der im Rahmen der Früherkennung erfassten Personen	215
1.2.2. Längsschnittanalyse – Anzahl der Personen mit Hinweisen auf Probleme mit dem Spiel	217
1.2.3. Längsschnittanalyse: Hinweise auf ein Spielproblem – B-Kriterien als Gesprächsanlass	219
1.2.4. Längsschnittanalyse: Hinweise auf private, finanzielle oder berufliche Probleme	221
1.2.5. Längsschnittanalyse: Wunsch nach Spielersperre	223
1.2.6. Anzahl der im Rahmen der Früherkennung erfassten Personen 2017-2019	225
1.2.7. Personen mit Hinweisen auf Probleme mit dem Spiel 2017-2019	226
1.2.8. B-Kriterien als Gesprächsanlass 2017-2019	227
1.2.9. Hinweise auf private, finanzielle oder berufliche Probleme 2017-2019	229
1.2.10. Wunsch nach Spielersperre 2017-2019	230
Zusammenfassung: Früherkennung im Zeitraum 2015 - 2019	231
1.3. Früherkennung – Die Jahre 2020 - 2024	232
1.3.1. Querschnittsdaten zur Früherkennung (2020 - 2024)	233
1.3.1.1. Dokumentierte Personen mit B-Kriterien (2021 - 2024)	234
1.3.1.2. Dokumentierte Personen mit A-Kriterien (2021-2024)	234
1.3.1.3. Gespräch / Maßnahme erforderlich (2021-2024)	234
Gründe der Kontaktaufnahme (2020-2024)	235
1.3.1.4. Hinweise auf auffälliges Verhalten (B-Kriterien) als Gesprächsanlass (2020-2024)	235
1.3.1.5. Hinweise auf Spielsuchtgefährdung (A-Kriterien) als Gesprächsanlass (2021-2024)	235
1.3.1.6. Wunsch nach Spielersperre als Gesprächsanlass (2020-2024)	236
1.3.1.7. Private, finanzielle oder berufliche Probleme	236

I.3.2. Längsschnittanalysen zur Früherkennung (2020-2024)	237
I.3.2.1. Dokumentierte Personen mit B-Kriterien 2021-2024	239
I.3.2.2. Dokumentierte Personen mit A-Kriterien (2021-2024)	241
I.3.2.3. Gespräch / weiterführende Maßnahme erforderlich (2021-2024)	243
Gründe der Kontaktaufnahme aus Mitarbeiter- und Spielgastperspektive 2020-2024	245
I.3.2.4. Hinweise auf auffälliges Verhalten (B-Kriterien) als Gesprächsanlass	245
I.3.2.5. Hinweise auf Spielsuchtgefährdung (A-Kriterien) (2021 - 2024)	247
I.3.2.6. Wunsch nach Spielersperre (2020-2024)	248
I.3.2.7. Private, finanzielle oder berufliche Probleme als Gesprächsanlass (2020-2024)	250
Zusammenfassung zur Früherkennung	252
II. Entwicklung von Gesprächen im Zeitraum 2015-2024	254
II.1. Querschnitt	254
II.1.2. Gästestruktur, Gesprächsinitiative, Gespräche nach Funktion im Unternehmen	255
II.1.3. Gründe der Kontaktaufnahme: Gesprächsanlässe und -inhalte	257
II.1.3.1. Motivation des Gastes zur Überprüfung seines Spielverhaltens durch den Mitarbeiter.	258
II.1.3.2. Beratung und Hilfe	259
Fazit zur Querschnittsanalyse – Entwicklung von Gesprächen im Zeitraum 2015-2024	261
II.2. Längsschnittanalysen zu Gesprächen im Rahmen des Sozialkonzepts 2015-2024	262
II.2.1.1. Gespräche gesamt – 2015 - 2019	263
II.2.1.2. Gespräche gesamt – 2019 - 2024	265
II.2.1.3. Gespräche gesamt – 2018 - 2024	268
II.2.2. Auswertung: Gästestruktur, Gesprächstypen und Altersverteilung 2015–2024	271
II.2.2.1. Gespräche mit männlichen und weiblichen Gästen	271
II.2.2.2. Erst- und Folgegespräche	272
II.2.2.3. Altersstruktur der beteiligten Gäste	273
II.2.3. Gesprächsinitiative durch Mitarbeitende als Strukturmerkmal präventiver Interaktion	274
Prävention im richtigen Moment – Zur Logik situativer Intervention	277
II.2.4. Gründe der Kontaktaufnahme – Gesprächsanlässe und Früherkennung im Überblick	278
II.2.5. Entwicklung der Gesprächsanteile leitender Funktionen (2017–2024)	280
II.2.5.1. Sozialkonzeptbeauftragte (SKB)	281
II.2.5.2. Sozialkonzeptverantwortliche (SKV)	285
II.2.5.3. Geschäftsleitung	285
II.2.5.4. Verhältnis zu operativen Funktionen	285
II.2.5.5. Gesamtbewertung	285
II.2.5.6. Exkurs: Gespräche mit Dritten (z. B. Angehörigen)	287
II.2.5.6.1. Entwicklung im Zeitverlauf	287
II.2.5.6.2. Verschiebung der Zuständigkeiten	287

II.2.5.6.3. Einordnung im Gesamtsystem	289
II.2.5.6.4. Prävention als soziales System	289
Zusammenfassung: Gespräche im Sozialkonzept	290
III. Maßnahmen des Sozialkonzepts im Zeitraum von 2015 - 2024	291
III.1. Übergabe von Informationsmaterial (2015–2024)	291
III.1.2. Längsschnittanalyse zur Übergabe von Informationsmaterial	293
III.2. Unterstützung der Selbstkontrolle	297
III.2.1.1. Spielunterbrechungen	297
III.2.1.2. Längsschnittanalyse: Spielunterbrechungen 2021–2024	299
III.2.2.1. Spielpausen (Unterbrechungen des Spiels unterhalb der Spielersperre)	301
III.2.1.2. Spielpausen in der Längsschnittbetrachtung	304
III.2.2.1. Besuchsvereinbarungen / Besuchsbeschränkungen im Zeitverlauf (2015–2024)	309
III.2.2.2. Längsschnittanalyse: Besuchsvereinbarungen 2018–2024	311
III.2.3.1. Einsatzlimits im Zeitverlauf (2015–2024)	315
III.2.3.2. Längsschnittanalyse: Einsatzlimits 2018–2024	316
III.3.3.1. Spielersperren und Hausverbote - Strukturwandel der Intervention	319
III.3.3.2. Spielersperren und Hausverbote in Längsschnittanalyse 2015 - 2024	326
III.3.4.1. Vermittlung in das Hilfesystem 2015 - 2024	339
III.3.4.2. Vermittlung in das Hilfesystem 2015 - 2019 - Längsschnittanalyse	341
III.3.4.3. Vermittlung in das Hilfesystem 2018 - 2024 - Längsschnittanalyse	343
III.3.5.1. Erfolgsindikatoren präventiver Maßnahmen des Sozialkonzepts	349
III.3.5.2. Nachweis der Kontaktaufnahme mit Hilfeeinrichtungen als Erfolgsindikator präventiver Maßnahmen	349
III.3.5.3.1. Einhaltung selbstgewählter Limitierungsmaßnahmen als Erfolgsindikator	352
III.3.5.3.2. Einhaltung von Limitierungsmaßnahmen-Längsschnittanalyse (N = 163 Standorte)	354
III.3.5.3.3. Einhaltung selbstgewählter Limitierungsmaßnahmen 2021 - 2024	358
III.3.5.3.4. Spielgast hält sich an Spielpause	358
III.3.5.3.5. Spielgast hält sich an Einsatzlimit	361
III.3.5.3.6. Spielgast hält sich an Besuchsvereinbarung	364
III.3.5.3.7. Fazit – Vergleich der Selbstlimitierungsmaßnahmen	366
III.3.5.3.8. Selbstlimitierung als Indikator für Risikokompetenz	367
III.3.5.4.1. Selbstkontrolle als Zielgröße präventiver Maßnahmen – empirische Analyse und methodische Einordnung	368
III.3.5.4.2. Selbstkontrolle als Zielgröße präventiver Maßnahmen – Längsschnittanalyse	371
III.3.5.5. Spielfreiheit als Ergebnis präventiver Maßnahmen – empirische Befunde und Einordnung	373
III.3.5.6. Anregung von Selbstsperrungen durch Mitarbeitende	379
III.3.5.7. Gesamtresümee – Erfolge von Sozialkonzeptmaßnahmen und Qualitätskriterien	379
IV. Über die Wirksamkeit von Sozialkonzeptmaßnahmen	381
IV.1. Faktorenanalytische Rekonstruktion der Struktur des Sozialkonzepts (2024)	383

IV.2. Einfluss der Gesprächsaktivität auf Selbstregulation (Faktor 1)	389
IV.3. Einfluss der Gesprächsaktivität auf aktive Früherkennung (Faktor 2)	391
IV.4. Einfluss der Gesprächsaktivität bei Spielsuchtgefährdung (A-Kriterien) – Faktor 3	393
IV.5. Einfluss der Gesprächsaktivität auf Informationsvermittlung und Selbstkontrolle (Faktor 4)	394
IV.6. Einfluss der Gesprächsaktivität auf den Übergang in das externe Hilfesystem (Faktor 5)	396
IV.7. Selbstsperrn und Fremdsperrn durch Dritte in Abhängigkeit von Gesprächsaktivität (Faktor 6)	398
IV.8. Gesamtresümee – Gesprächsaktivität als Kernkriterium präventiver Wirksamkeit	401
VI. Replikation des Modells – Vergleichende Analysen für die Jahre 2023 und 2017	403
VI.1. Replikation 1: Faktorenanalytische Rekonstruktion des Sozialkonzepts 2023	403
VI.2. Varianzanalysen: Gesprächsaktivität 2023 und Dimensionen des Sozialkonzepts	408
VI.3. Replikation 2: Faktorenanalytische Rekonstruktion des Sozialkonzepts 2017	417
VI.5. Varianzanalysen: Gesprächsaktivität 2017 und Dimensionen des Sozialkonzepts	420
VI.5. Replikation 3: Faktorenanalytische Rekonstruktion des Sozialkonzepts 2017 - Teil II	429
VI.6. Varianzanalysen: Gesprächsaktivität 2017 und Dimensionen des Sozialkonzepts Teil II	432
VII. Dialogische Prävention in sozialen Systemen	438
VII. 1. Organisationale Bedingungen dialogischer Prävention	440
VII. 2. Prävention zwischen Kunst und Technik	443
VII. 3. Dialogische Prävention als Konzept	444
VII. 4. Epilog	450
Dank	452
Literaturverzeichnis	454
Über den Autor	466
Bildnachweise und urheberrechtliche Hinweise	467